

Candidate Name	Centre Number	Candidate Number
		2



GCE AS/A level

1222/01

GERMAN – GN2

LISTENING, READING AND WRITING

A.M. FRIDAY, 14 January 2011

2½ hours

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark awarded
1	8	
2	5	
3 1	10	
2	14	
4	10	
5 1	10	
2	6	
6	35	
Total	98	

1222
01/0001

ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper, you will be issued with an individual CD which you will listen to on a personal player. Within the overall time limit for this paper, you are allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like. It is recommended that you spend no longer than 30 minutes on the listening section.

You will also be issued with a folder for the reading passages.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Use black ink or black ball-point pen.

Write your name, centre number and candidate number in the spaces at the top of this page.

Answer **all** questions.

No dictionaries are allowed.

Write your answers in the spaces provided in this booklet.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

Aufgabe 1 – Hören und Verstehen**[8]**

*Sabine unterhält sich mit ihrer Mutter über eine neue Modezeitschrift, die *Liebling* heißt.*

Lies zunächst die folgenden Aufgaben. Höre dann das Gespräch an und beantworte die Fragen. (Du darfst das Gespräch, wenn nötig, mehrmals anhören.)

Liebling

1. Warum liest Sabine nicht mehr die *Bravo*? [1]
.....
2. Was für Artikel kann man in *Liebling* lesen? (Gib zwei Beispiele.) [1]
.....
3. Was möchte die Mutter in einer Zeitschrift lesen? [1]
.....
4. Was ist neu an dieser Zeitschrift? [1]
.....
5. Woher wissen wir, dass die Zeitschrift erfolgreich ist? [2]
.....
.....
6. Was findet die Presse an dem Magazin besonders gut? [1]
.....
7. Welcher Artikel macht der Mutter Probleme? [1]
.....

Aufgabe 2 Grammatik**[5]**

Setze die richtige Form ein:

Sabine (lesen) keine *Bravo* mehr. Sie findet *Liebling* besser, eine
(unterhaltsam) Zeitschrift. Sie (behandeln)
auch ernste Themen und (werden) sogar im Ausland gern gelesen. Die
Mutter hat den Artikel über Schlaflosigkeit interessant (finden)

Aufgabe 3, Teil 1 – Lesen und Verstehen**[10]**

Lies zunächst den Text *Frauenfußball* in der Broschüre.

Wähle dann aus der Liste die richtigen Wörter aus und ergänze die folgenden Sätze sinnvoll:

Die (1) der multikulturellen Frauenfußballmannschaft finden es ganz
unverständlich, dass man Frauenfußball bis 1970 für (2) hielt. Den
Frauen macht es großen Spaß, (3) in der Woche zu (4)
..... und auch in ihrer Freizeit viel gemeinsam zu (5)
..... . Um im Iran überhaupt spielen zu (6),
mussten sie sowohl Kopftücher als auch (7) Trikots tragen. Aber sie
haben eine sehr (8) Erfahrung gemacht. Die iranischen (9)
..... traten begeistert gegen die ausländische Mannschaft an. Auch das
Publikum war mit vollem (10) dabei.

bauen – blöde – dürfen – einmal – Enthusiasmus – faulenzten – gesund – keine – lange – Manager – Mitglieder – müssen – Nichtstun – Spielerinnen – trainieren – ungesund – unternehmen – wertvolle – Zuschauerinnen – zweimal

Aufgabe 3, Teil 2 – Lesen und Verstehen**[14]**

Lies zunächst den Text *Projekt für Straßenkinder* in der Broschüre und bearbeite dann die folgende Aufgabe.

Einige dieser Informationen sind richtig, andere sind falsch. Kreuze für jede Aussage eines der beiden Kästchen an.

	Richtig	Falsch
(a) Die <i>Zinkhütte</i> ist eines von vielen Straßenkinderprojekten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b) Muslimische Mädchen werden dort verheiratet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c) Die Jugendlichen bleiben unterschiedlich lange.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d) Mike, Stefan und Mirko sind Problemkinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e) Stefans Eltern gaben ihm kein Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(f) Die Sozialarbeiter geben den Jugendlichen keine Ruhe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(g) In der <i>Zinkhütte</i> ist alles erlaubt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(h) Die Jugendlichen schlafen im Müll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(i) Die <i>Zinkhütte</i> ist ein ganz gewöhnliches Jugendzentrum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(j) Statistiken zeigen den Erfolg der <i>Zinkhütte</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(k) Die meisten Jugendlichen wollen nicht nur herumhängen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(l) Nach einer Weile wird so ein alternatives Bett unbequem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(m) Mike will einen Schulabschluss machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(n) Mike möchte wieder in einem normalen Bett schlafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4 – Grammatik**[10]**

Die Wörter in Klammern sind in der falschen Reihenfolge. Schreibe den Satz in der richtigen Reihenfolge zu Ende. Hier ist ein Beispiel:

Die Frauen kommen nicht nur aus unterschiedlichen Ländern (ganz auch Kulturen sondern aus anderen).

**Die Frauen kommen nicht nur aus unterschiedlichen Ländern,
*sondern auch aus ganz anderen Kulturen.***

Jetzt bist du dran!

Wenn die Frauen nicht Fußball spielen, (gemeinsam sie Freizeit verbringen ihre)

Wenn die Frauen nicht Fußball spielen,

..... [2]

Weil sie in die Verbandsliga aufsteigen wollen, (hart in sie zweimal der müssen Woche trainieren).

Weil sie in die Verbandsliga aufsteigen wollen,

..... [2]

Man braucht nur die Sprache des Fußballs, (können international verständigen um zu sich).

Man braucht nur die Sprache des Fußballs,

..... [2]

Deshalb (so das erfolgreich Fußballspiel war in Teheran).

Deshalb

..... [2]

Obwohl sie Kopftücher und Trikots tragen mussten, (das gefallen ihnen Spiel gut hat).

Obwohl sie Kopftücher und Trikots tragen mussten,

..... [2]

Aufgabe 5 – Übersetzen**Teil 1****[10]**

Übersetze die folgenden Sätze und Wendungen in gutes Englisch. (Sie sind in dem Text *Ein Projekt für Straßenkinder* unterstrichen.) **Überlege:** Wie würden wir das *wirklich* auf Englisch sagen – vielleicht mit ganz anderen Worten?

Hier ist ein Beispiel:

Die *Zinkhütte* nimmt alle Kinder auf, die vor der Tür stehen.

The Zinkhütte welcomes all children who turn up on their doorstep.

.....

Jetzt bist du dran:

Es handelt sich um Jugendliche, die von zu Hause weggelaufen sind.

[2]

.....

.....

Die *Zinkhütte* erscheint wie ein ganz gewöhnliches Jugendzentrum.

[2]

.....

.....

Die Jugendlichen in der *Zinkhütte* werden weitgehend in Ruhe gelassen.

[2]

.....

.....

Es bestehen nur drei Regeln: keine Drogen, keine Gewalt, keine Waffen.

[2]

.....

.....

Jeder kommt und geht, wann er will.

[2]

.....

.....

Teil 2**[6]**

Übersetze den folgenden Text in gutes Englisch:

Über den Erfolg der *Zinkhütte* gibt es noch keine Statistiken. Die Sozialarbeiterin Inge Müller beobachtete, dass die meisten Jugendlichen irgendwann nicht mehr herumhängen wollen. Auf Dauer ist eine Matratze im Müllcontainer auch nicht so bequem. Mike zum Beispiel geht, nachdem er drei Wochen in der *Zinkhütte* gewohnt hat, wieder zur Schule.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

A series of horizontal dotted lines for writing.



**GCE AS/A level
TAG UG/Uwch**

1222/01-A

1222/51-A

**GERMAN – GN2
ALMAENEG – GN2
FOLDER
FFOLDER**

A.M. FRIDAY, 14 January 2011

A.M. DYDD GWENER, 14 Ionawr 2011

2½ hours

2½ awr

**INSTRUCTIONS FOR CANDIDATES
GWYBODAETH AR GYFER YMGEISWYR**

The words underlined indicate items for translation in Aufgabe 5.

Mae'r geiriau sydd wedi'u tanlinellu yn dynodi'r eitemau sydd i'w cyfieithu yn Aufgabe 5.

The folder need not be handed in with your answer book.

Nid oes angen cyflwyno'r ffolder gyda'ch llyfr ateb.

For use with Aufgabe 3, Teil 1
Ar gyfer Aufgabe 3, Teil 1

Kreuzberg gegen Teheran:

Frauenfußball

Berlin hat 61 Frauenfußballvereine. Die Spielerinnen des Berlin-Kreuzberger Fußballclubs *Al Dersimspor* kommen aus acht verschiedenen Ländern. Das Interesse am Fußball hat sie zusammengebracht. Sie verstehen sich gut und machen auch in ihrer Freizeit viel zusammen.



Sie können sich ein Leben ohne Fußball nicht mehr vorstellen und schütteln den Kopf darüber, dass noch bis 1970 der Frauenfußball in Deutschland verboten war. Man hielt ihn für ungesund und unästhetisch. Jeden Montag und Donnerstag trainieren sie hart, denn in diesem Jahr wollen sie an die Spitze der Berliner Verbandsliga kommen.



Natürlich geht es in erster Linie um Sport. Genauso wichtig in der Vereinsarbeit ist aber auch die Integration junger Menschen verschiedener Nationalität. Der Sport bringt sie zusammen, gibt ihnen ein Ziel und fördert das Verständnis untereinander. „Fußball hat nur eine Sprache, und die Sprache kennt jeder“, davon sind die Frauen überzeugt.

Das können die Frauen bestätigen, weil sie es direkt erlebten. 2006 flogen sie nach Teheran, um gegen die iranische Frauen-Nationalmannschaft zu spielen. Daraus entstand der Dokumentarfilm *Football Under Cover*, der auf internationalen Festivals lief und ausgezeichnet wurde. Die Idee dazu hatte Marlene Assmann, selbst Spielerin und Filmstudentin.



Das Publikum: Nur Frauen

Die Berliner Fußballerinnen kamen in eine völlig andere Welt, nicht nur, weil sie mit Kopftuch und langen Trikots spielen mussten. „Es war für die iranischen Frauen die einzige Möglichkeit, gegen eine ausländische Mannschaft zu spielen“, erinnert sich Paros, die Torhüterin. „Die waren richtig mit dem Herzen dabei, genauso wie das begeisterte Publikum, übrigens nur Frauen. Da haben wir gemerkt, was man mit Fußball erreichen kann.“

Adapted from: <http://www.goethe.de/ges/mol/tre/pan/de4314724.htm>

For use with Aufgabe 3, Teil 2
Ar gyfer Aufgabe 3, Teil 2

Die Zinkhütte:

Ein Projekt für Straßenkinder

Die *Zinkhütte* in Mülheim an der Ruhr ist ein bundesweit einmaliges Projekt für Straßenkinder. Hier sollen jugendliche Aussteiger in ein geregeltes Leben zurückfinden.

Die *Zinkhütte* nimmt alle Kinder auf, die vor der Tür stehen und einen Ort zum Schlafen suchen: Es handelt sich um Jugendliche, die von zu Hause weggelaufen sind oder um Opfer von Gewalt, oft auch um muslimische Mädchen, die gegen ihren Willen verheiratet werden sollen. Manche sind nur ein paar Tage hier, andere Wochen, sogar Monate – so lange, bis ein Weg gefunden wird, wie es für sie weitergeht.

Die *Zinkhütte* erscheint wie ein ganz gewöhnliches Jugendzentrum: Mike (15), Stefan (14) und Mirko (17) sitzen auf Velours-Sofas und warten, dass der Tag vergeht. Ab und zu spielen sie eine Runde Computerspiele an einem gespendeten PC. Sie sind anscheinend ganz normale Jugendliche; doch Mike hat schon mal Drogen genommen, Stefan wurde von seinen Eltern in einen Wohnwagen eingeschlossen, in dem es weder Essen noch Heizung gab, und Mirko kämpfte mit seinem Vater; deshalb musste er gehen.

Die Jugendlichen in der *Zinkhütte* werden weitgehend in Ruhe gelassen. Sie können schlafen und essen, aber niemand versucht, sie auf den rechten Weg zurückzuführen. Es bestehen nur drei Regeln: keine Drogen, keine Gewalt, keine Waffen. Jeder kommt und geht, wann er will. Was die *Zinkhütte* von ähnlichen Einrichtungen unterscheidet, ist ihre extravagante Innenarchitektur. Günther G. Stolz hat sich ein ungewöhnliches Konzept

ausgedacht. Er meint, daß seine Innenarchitektur die kaputte Welt dieser Jugendlichen widerspiegelt. Die Kinder haben deshalb die Wahl zwischen verschiedenen Schlafgelegenheiten wie z.B. einem Abfallcontainer, einem rostigen Autowrack und Bierkisten. In all diesen alternativen Betten liegen natürlich Matratzen, und es gibt auch weiches Bettzeug.



Schlafen im Passat

Über den Erfolg der *Zinkhütte* gibt es noch keine Statistiken. Die Sozialarbeiterin Inge Müller beobachtete, dass die meisten Jugendlichen irgendwann nicht mehr herumhängen wollen. Auf Dauer ist eine Matratze im Müllcontainer auch nicht so bequem.

Mike zum Beispiel geht, nachdem er drei Wochen in der *Zinkhütte* gewohnt hat, wieder zur Schule. Er hat sich auch eine Wohngruppe angeschaut mit einem richtigen Bett in einem richtigen Zimmer.

Adapted from goethe.de/ges/soz/dos/jug/sjs/de1914060.htm